



Integrative Kindertagesstätte

**KINDER
OASE**

Konzeption - Hort

Integrative Kindertagesstätte
„Kinderoase“

Leipziger Straße 176
08451 Crimmitschau

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Diakonie 
Sachsen

Diakonisches Werk
der Ev.-Luth. Landeskirche
Sachsens e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Profil und Rahmenbedingungen	3
1.1 Bewegung und Naturverbundenheit – Unser pädagogisches Profil	3
1.2 „Hoffnung auf Leben“ – Unser Träger: Kinderarche Sachsen e.V.....	4
1.3 Für Kinder im Grundschulalter – Zielgruppe und Rahmenbedingungen	5
1.4 Das Team	6
2 Ausgestaltung des Pädagogischen Konzeptes	6
2.1 Grundlagen unserer Arbeit und pädagogischer Auftrag.....	6
2.2 Wegbegleiter der Kinder sein – Unsere Rolle als Pädagoginnen und Pädagogen...	7
2.3. Gestalter und Akteure ihrer Hortwelt – Unser Bild vom Kind.....	7
2.4 Integration und Inklusion	8
2.5 Geschlechtsspezifische Pädagogik und Sexualität.....	8
2.6 Kinder haben Rechte.....	9
2.7 Partizipation – Beteiligung von Kindern und Beschwerdemanagement	10
2.8 Umgang mit Medien	11
2.8 Ankommen im Hort	12
2.9 Tageslauf und Jahresverlauf	13
2.10 Spiel- & Lernbereiche mit pädagogischen Schwerpunkten.....	16
3 Kontexte unserer Bildungsarbeit	19
3.1 Zusammenarbeit mit Eltern	19
3.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	20
3.3 Zusammenarbeit im Team.....	21
3.4 Zusammenarbeit mit dem Träger	21
3.5 Qualitätssicherung	21
Anhang – Plakat zu den Pädagogischen Fachstandards	23

Vorwort

Liebe Eltern und liebe Menschen, die sich für unsere Kindertagesstätte und unsere pädagogische Arbeit interessieren,

mit unserer Konzeption stellen wir Ihnen Ziele, Grundgedanken und wesentlichen Schwerpunkte unserer Arbeit vor. Sie soll Ihnen eine Hilfe sein, den Hortbereich unserer Kita in seiner ganzen Vielfalt und Lebendigkeit zu verstehen. Sie ist Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte im Hortbereich und ein wichtiges Instrument im Qualitätsmanagement unserer Einrichtung.

Diese Konzeption ist in Zusammenarbeit der Mitarbeitenden ¹ der Integrativen Kindertagesstätte „Kinderoase“, der Elternvertreterinnen und dem Träger unserer Einrichtung Kinderarche Sachsen e.V. entstanden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

1 Profil und Rahmenbedingungen

1.1 Bewegung und Naturverbundenheit – Unser pädagogisches Profil

Unser Hort versteht sich als Ort des Erprobens und Untersuchens, des Erforschens und Experimentierens. Die Kinder erleben im praktischen Agieren, Reflektieren und Hinterfragen ihren eigenen Körper als lebendiges Instrument. Unser Anliegen ist es, das gemeinsame Spiel immer wieder als eine Quelle von Freude und Spaß zu erfahren.

Nachdem die Kinder den Vormittag vorwiegend in Klassenräumen verbracht haben, bieten unsere Themenräume, die Umgebung unseres Hortes sowie unser Außengelände eine Fülle von Möglichkeiten, sich zu beschäftigen und den Nachmittag zu gestalten. In der Natur können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, rennen, springen und klettern, gesammelte Materialien wie Äste, Steine, Zapfen oder Blätter bearbeiten und scheinbar ganz nebenbei grob- und feinmotorische Kompetenzen schulen. Gesundheit und Wohlbefinden wird so gefördert.

Spielen ist auch im Hort von besonderer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Besonders im Grundschulalter scheint die Freizeit der Kinder häufig sehr „verplant“. Umso mehr möchten wir gemeinsam mit den Kindern einen Platz zum Spielen schaffen. Spielen regt Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit, mathematische Fähigkeiten, Abstraktionsvermögen und logisches Denken an, wobei sich hochwertiges Spielzeug genauso eignet wie scheinbar „wertloses“ Material.

Die Kinder lernen kontrolliert Risiken einzugehen, Gefahren einzuschätzen und dabei ihre eigenen Grenzen besser kennen, sie werden mutig, entwickeln Selbstvertrauen und erleben Selbstwirksamkeit. Wir legen Wert auf ein ausgewähltes Materialangebot. Dieses soll vielfältig

¹ Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden mal die männliche, mal die weibliche oder eine neutrale Formulierung für Personenbezeichnungen. Wir beziehen dabei immer Personen aller Geschlechter gleichwertig ein.

und fantasievoll eingesetzt werden, was die sozialen und kommunikativen Kompetenzen fördert sowie die Kooperationsfähigkeit und den Zusammenhalt stärkt. Die Umgebung wird zur Heimat, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen. Die Wahrnehmung ihrer Welt entfaltet sich weiter, das Staunen über die Wunder der Natur, die Beobachtungen von Werden und Vergehen, Freude am Wachsen und Reifen. Sie entwickeln Verbundenheit zur Natur bzw. zur Schöpfung Gottes, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für eine wertorientierte Erziehung und Bildung darstellt.

Der bedeutungsvollste Teil unserer Arbeit im Hort ist die Freizeitgestaltung. Während der Schulzeit haben die Kinder durch die unterschiedlichen Themenräume die Möglichkeit ihren Interessen gezielt nachzugehen und sich selbstgewählten Spielgruppen anzuschließen. Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit Wert darauf, dass sie selbstbestimmt ihre individuellen Spiel-, Bewegungs- und Freizeitbedürfnisse einschätzen lernen und im Rahmen der Möglichkeiten diese zunehmend eigenständig und aktiv gestalten. Für die Ferien entwickeln wir gemeinsam mit den Kindern ein spezielles Ferienprogramm. Dabei ist es unser Anliegen, differenzierter auf Wünsche, Bedürfnisse und Ideen der Kinder einzugehen und diese bewusster und gezielter zu verfolgen, als es während der Schulzeit möglich ist. Uns ist es wichtig, dass die Kinder eigene Ideen und Wünsche in das Ferienprogramm einfließen lassen.

Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit Wert darauf, dass die Kinder ihre Meinung ausdrücken. Kinder sollen lernen, ihren eigenen Standpunkt zu vertreten, für ihre Bedürfnisse einzutreten, und sich als Mitgestalter ihrer Umgebung und ihres Alltags zu erleben. Der von den Kindern jährlich gewählte Hort-Kinderrat, ist ein wichtiges Element gelebter Partizipation unserer Einrichtung.

Als Hort der Grundschule Frankenhausen bieten wir in unserer Arbeit Raum und Zeit für die Hausaufgabenerledigung. Die Art und Weise der Ausgestaltung der Hausaufgaben ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Frankenhausen und unserer Kindertagesstätte „Kinderoase“ geregelt. Dieser liegt in der Einrichtung aus. Unser Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, die Hausaufgabenerledigung in ihren Alltag zu integrieren und diese im Laufe der Hortzeit zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Dazu gehören neben Beziehungsaufbau und -gestaltung zu den Kindern, räumliche und strukturelle Voraussetzungen sowie auch eine kooperative Zusammenarbeit mit der Schule und mit den Eltern.

Damit die Kinder eine gute und erfüllte Zeit im Hort erleben, ist es uns wichtig einen sanften Übergang vom Kindergarten in die Grundschule über einen längeren Zeitraum anzubahnen und Ankommensrituale zu pflegen.

Die Eltern sind uns stets wichtige Partner. Ein Austausch über Bedürfnisse, Erfahrungen, Entwicklungsperspektiven und Bedingungen der verschiedenen Lebenswelten der Kinder hilft, gemeinsam Ressourcen auszuloten und wesentlich zu einem gelingenden Heranwachsen der Kinder beizutragen.

1.2 „Hoffnung auf Leben“ – Unser Träger: Kinderarche Sachsen e.V.

Träger unserer Kindertagesstätte „Kinderoase“ ist der 1992 gegründete Kinderarche Sachsen e.V.

Der sachsenweit tätige Verein unter dem Dach des Diakonischen Werkes ist ein großer anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen. Er ist mit über 40 Angeboten in sieben Landkreisen und in der Landeshauptstadt Dresden vertreten. Die Kinderarche Sachsen versteht sich als verlässlicher Partner für Kinder, Jugendliche und

Familien. Ihre über 500 Mitarbeitenden vermitteln Wärme, Geborgenheit, Halt und Zuwendung, damit Kinder mit Neugier und Entdeckerfreude ihre Umwelt erfahren und erfassen können.

Ausführliche Informationen zur Organisation und zum Leitbild der Kinderarche Sachsen, zum pädagogischen Grundverständnis und zum Umgang mit Mitarbeitenden im Verein sind in einem separaten Trägerkonzept zusammengefasst. Darin enthalten sind außerdem Hinweise auf alle handlungsleitenden Dokumente wie die Pädagogischen Fachstandards, Leitlinien der Familienarbeit, Handlungsrichtlinien zum Umgang mit sexuellem Missbrauch und zum Kinderschutz, Handlungsanleitung zu Nähe und Distanz sowie das Krisen- und Beschwerdemanagement.

Das Trägerkonzept ist Bestandteil dieser Konzeption. Sie erhalten es auf Wunsch bei der Leiterin der Kindertagesstätte.

1.3 Für Kinder im Grundschulalter – Zielgruppe und Rahmenbedingungen

Zielgruppe und Kapazität

Unser Angebot richtet sich an alle Kinder der Klassen 1 bis 4, welche die Grundschule Frankenhausen besuchen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Kinder unseren Hort weiter besuchen, auch wenn sie die Grundschule wechseln.

Unsere Kindertagesstätte bietet 220 Kindern einen Betreuungsplatz. 92 Kinder im Alter von 1-6 Jahren haben im Erdgeschoss ihr Domizil. Im Obergeschoss des Hauses hat der Hort der Grundschule Frankenhausen seine Räume, in denen wir bis zu 130 Kinder der 1.-4. Klasse betreuen. Wir bieten als integrative Einrichtung 3 Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf im Hortbereich.

Rahmenbedingungen

In unserem offenen Hortkonzept stehen den Kinder sieben Themenzimmer zur Verfügung. Die von einem externen Speiseanbieter täglich frisch gelieferte Mittagsmahlzeit nehmen die Kinder in der Cafeteria ein. Im Hausaufgabenzimmer können die Kinder in Ruhe und mit Unterstützung ihre Hausaufgaben erledigen.

Die Räume sind mit lichtdurchfluteten bodentiefen Fenstern ausgestattet. Im großzügigen Flur findet man sowohl den zentralen Anmelde-Tresen als auch einen Kicker-Tisch und Platz für Port-Folio-Arbeit. Die Garderoben sind vor den sechs größten Räumen untergebracht.

Alle Räume unseres Hortes sind themenspezifisch gestaltet und im ersten Obergeschoss untergebracht. Die Themen orientieren sich an den Interessen der Kinder und bieten Raum zum Spielen und Beschäftigen. Zusätzlich steht den Hortkindern am Nachmittag der Bewegungsraum im Erdgeschoss zur Verfügung.

Das ca. 4000 m² große Außengelände bietet vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und Entspannung.

Standort

Unsere Kindertagesstätte im ländlichen Crimmitschauer Ortsteil Frankenhausen liegt eingebettet vom Sahnpark mit Eisstadion, Tiergehege und Freibad sowie unzähligen Erkundungsmöglichkeiten und Spielplatz auf der einen Seite sowie dem Fluss Pleiße mit Spazierwegen und Möglichkeiten zu Naturbeobachtungen auf der anderen Seite. Vorbei an Streuobstwiesen, der Feuerwehr und dem Hofteich liegt die Grundschule Frankenhausen.

Weiter stadteinwärts Richtung Zentrum sind Kirchen und Parkanlagen, aber auch Bücherei und Rettungswache zu finden.

Das Gebäude entstand als gemeinsamer Neubau von Krippe, Kindergarten und Hort und wurde als Integrative Kindertagesstätte „Kinderoase“ am 4. November 2013 eröffnet.

Öffnungszeiten

Unser Hort ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 6.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf kann die Betreuungszeit bis 17.00 Uhr erweitert werden. An Feiertagen und Wochenenden bleibt die Einrichtung geschlossen. Schließzeiten sind außerdem zwischen Weihnachten und Neujahr geplant sowie bis zu dreimal im Jahr für pädagogische Tage des Teams. Ein weiterer Schließtag findet i.d.R. am ersten Freitag im November statt und bietet allen pädagogischen Fachkräften in der Kinderarche Sachsen die Möglichkeit für einen gemeinsamen pädagogischen Tag. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

1.4 Das Team

Die Anzahl der pädagogischen Fachkräfte im Hort ergibt sich auf der Grundlage der angemeldeten Kinder und anhand des gesetzlich vorgeschriebenen Personalschlüssels.

Aktuell werden die bis zu 130 Hortkinder von Fachkräften mit staatlich anerkannter Ausbildung als Erzieher/Erzieherin oder Sozialpädagoge/Sozialpädagogin betreut. Verschiedene Zusatzqualifikationen der Mitarbeitenden z.B. als Sprachkompetenztrainer, Elternbegleiterin oder im heilpädagogischen Bereich sichern unsere fachliche Kompetenz. Außerdem werden wir von Hauswirtschaftskräften, einem Hausmeister sowie Praktikantinnen und Praktikanten und ehrenamtlich tätigen Menschen unterstützt.

Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend leitet die Einrichtung eine Sozialpädagogin.

2 Ausgestaltung des Pädagogischen Konzeptes

2.1 Grundlagen unserer Arbeit und pädagogischer Auftrag

Kindertagesbetreuung ist ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, festgeschrieben im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII – KJHG) und spezifiziert im Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG). Kindertageseinrichtungen sind darin als familienbegleitendes, -unterstützendes und -ergänzendes Angebot mit einem eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag bezeichnet.

Grundlagen für die pädagogische Arbeit im Hort sind sowohl der Sächsische Bildungsplan als auch die Sächsischen Leitlinien für die öffentlich verantwortete Bildung von Kindern bis zum 10. Lebensjahr. In unserer Arbeit setzen wir uns regelmäßig mit diesen Leitgedanken auseinander. Innerhalb unseres Trägers haben wir außerdem pädagogische Fachstandards beschrieben, die ein Mindestmaß für die tägliche Arbeit festlegen (siehe auch Trägerkonzept). In der Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit beziehen wir uns auf das Sächsische Kita-Gesetz. Der Erwerb und die Förderung sozialer Kompetenzen wie Selbständigkeit,

Verantwortungsbereitschaft und Gemeinschaftsfähigkeit sind dabei für unsere tägliche Arbeit von zentraler Bedeutung.

Mit unserem offenen Konzept ermöglichen wir den Kindern, ihre Erfahrungen und Kompetenzen aufeinander zu beziehen und sich dadurch in ihrer Entwicklung gegenseitig zu unterstützen und zu bereichern. Wir geben einen Gestaltungsrahmen vor, in dem wir auch gemeinsam mit den Kindern Regeln aufstellen. Gemeinsam achten wir auf deren Einhaltung. Durch Eigenaktivität, Selbständigkeit und Verantwortung erleben sich die Kinder als selbstwirksam. Sie haben Gelegenheiten, ihren eigenen Platz in einer durch sie selbst gewählten Gruppe auszutesten und zu festigen. Die Individualität des einzelnen Kindes in den unterschiedlichen Lebenssituationen nach seinen Bedürfnissen, Interessen und Neigungen zu fördern und zu fordern, bestimmt unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. Damit werden im Besonderen das Recht der Kinder auf Freizeit, Spielen und Erholung und dem Recht auf angemessene Lebensbedingungen Raum gegeben.

Die Sicherung der Kinderrechte, vielfältige Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie ein lebendiges Beschwerdemanagement für die Kinder sind uns besonders wichtig.

2.2 Wegbegleiter der Kinder sein – Unsere Rolle als Pädagoginnen und Pädagogen

Wir verstehen uns als Wegbegleiter und Fürsprecher der Kinder. Wir beobachten ihre Fortschritte und unterstützen sie in ihrer Weiterentwicklung und bei der Verwirklichung ihrer Interessen. Wir geben den Kindern Sicherheit, dass wir da sind, wenn sie uns brauchen, drängen uns aber nicht auf. Distanz und Nähe der Beziehung bestimmen die Kinder und wir akzeptieren das.

Wichtig ist uns, die Kinder in ihrem Wohlbefinden wahrzunehmen und zu akzeptieren, aber auch uns selbst authentisch zu verhalten und den Kindern nichts vorzumachen. Um Selbstbildungsprozesse der Kinder anzuregen, müssen wir uns unserer unterschiedlichen Rollen bewusst sein. Wir sind Beobachter kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse, Raumgestalter und Materialausstatter für eine bildungsanregende Umgebung. Wir sind Unterstützer in Gruppenprozessen der Kinder, Bezugspersonen für die Kinder und Ansprechpartner für die Eltern. Diese vielfältigen Aufgaben erfordern einen großen persönlichen Einsatz, ein hohes Maß an Professionalität und immer wieder genügend Zeit zur Reflexion und zum Austausch untereinander.

2.3. Gestalter und Akteure ihrer Hortwelt – Unser Bild vom Kind

Der Schuleintritt ist für Kinder ein großer bewusst erlebter Entwicklungsschritt. Kinder im Grundschulalter erlangen deutlich mehr und direkter Kenntnisse darüber, dass ihnen einige Aufgaben besser gelingen als anderen. Sie erleben Erfolge und Misserfolge, wie beim Erlernen des Lesens und Schreibens, beim Lösen mathematischer Probleme, beim Sport, Zeichnen oder Singen. So sammeln Kinder Erfahrungen, ziehen Rückschlüsse auf ihre eigenen Fähigkeiten und erlangen zunehmend mehr Informationen über sich. Im Grundschulalter steigt das Interesse von Kindern an Leistungsvergleichen und somit die eigenen Fähigkeiten einschätzen zu können. Dieser Entwicklungsabschnitt hat einen großen Einfluss auf die Entfaltung des Selbstwertgefühls der Kinder. Ebenso eröffnet die Grundschulzeit ihnen weitere Gelegenheiten, sich Gleichaltrigen zuzuwenden und soziale

Beziehungen aufzubauen. Sie werden gegenseitige Hilfe und Unterstützung erfahren, aber auch Streitigkeiten erleben. Sie lernen sich gegenseitig zu vertrauen oder erleben Situationen, in denen man andere nicht als mögliche oder tatsächliche Freunde ansehen kann. Alle diese Entwicklungsschritte und wie Kinder in den unterschiedlichsten Situationen reagieren, lassen weiter Rückschlüsse auf das eigene ICH zu.

Unsere Arbeit im Hort lässt die Kinder zu aktiven Gestaltern und Akteuren ihrer Hortwelt werden, wobei das Recht auf Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung eine wichtige Rolle spielt. Sie trägt ihren Entwicklungsbedürfnissen Rechnung und räumt den Kinder ein, sich in freigewählten Spielgruppen mit selbstgewählten Aktivitäten zu befassen. Am Ende der Hortzeit sollen sie in der Lage sein, ihren Nachmittag selbständig gestalten zu können. Die anfängliche Anleitung und intensive Unterstützung zum Kennenlernen des Hortalltags und der wesentlichen Strukturen wird im Laufe der Zeit mehr und mehr minimiert, so dass die Kinder stetig eigenverantwortlicher handeln und mitgestalten können. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen dabei die Rolle der Begleiter, Impulsgeber, Lernpartner, aktiven Zuhörer, Unterstützer, Berater ein.

2.4 Integration und Inklusion

Das Recht der Kinder auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung, das Recht vor Schutz im Krieg auf der Flucht sowie Gleichheit findet in unserer Arbeit besondere Beachtung. Somit sind in unserem Hort sind alle Kinder in ihrer Vielfalt von Lebenssituationen, Herkunft, Sprache, Nationalität, körperlichen und geistigen Potentialen willkommen.

Wir unterstützen Kinder mit Förderbedarf und gestalten Aktivitäten so, dass alle Kinder zur Teilhabe ermutigt werden. Dazu stehen wir im regelmäßigen Austausch mit den Eltern, Lehrerinnen und Lehrern.

Darüber hinaus ist es für Kinder nicht deutscher Muttersprache besonders wertvoll, einen Hort zu besuchen. Neben einem entscheidenden Beitrag für den Erfolg beim Deutschlernen kann auch die Interaktion zwischen ihnen und den anderen Kindern eine wertvolle Bereicherung für alle darstellen. Eine interkulturelle Erziehung mit Zielen wie gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Lernen von anderen Kulturen ist Teil unseres gelebten Verständnisses.

Uns ist es wichtig, jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten wahrzunehmen und zu unterstützen.

2.5 Geschlechtsspezifische Pädagogik und Sexualität

Schulkinder nehmen sich und ihren Körper bewusster wahr, Eigenwahrnehmung und das Selbstverständnis festigen sich.

Wir legen Wert auf eine professionelle Beziehungsarbeit zu Kindern und deren Familien. Schutz, Sicherheit, Orientierung sowie Entwicklungsbegleitung sind unsere Anliegen. Die Kinder erfahren emotionale Zuwendung, Geborgenheit, Anerkennung und verlässliche Beziehungen. Dabei achten wir auf das Recht der Kinder auf Intimität, unterschiedliche Lebensweisen und Lebenswelten im Umgang mit Nähe und Distanz.

In der Grundschulzeit beginnt häufig auch das große Fragen. Kinder in diesem Alter haben ein sachliches Interesse und suchen daher nach sachlichen Antworten. Sexualerziehung bedeutet für uns einerseits, Präventionsarbeit zu leisten. Darunter verstehen wir u.a. das Recht auf den

eigenen Körper begreifen lernen, die eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken lernen sowie Grenzen zu setzen. Andererseits verstehen wir es als unsere Aufgabe, Eltern bei diesem Thema zu unterstützen.

Auf Fragen zum Thema Sexualität und Fortpflanzung antworten wir wahrheitsgemäß und kindgerecht. Im Sinne des Kinderschutzes ist es uns wichtig, dass Kinder lernen ihre Gefühle auszudrücken, Grenzen zu setzen und Worte zu haben, über körperliche Empfindungen und Sexualität zu sprechen.

Wir ermutigen die Kinder, ihre Empfindungen ernst zu nehmen, ihren Gefühlen zu vertrauen und sich weniger beeinflussbar durch andere zu machen. Wir nutzen dazu keine vorgefertigten Lehrprogramme, wir sensibilisieren und fordern, dass jedes Kind in seiner Vollwertigkeit anerkannt wird, um die Entwicklung und Stärkung der jungen Persönlichkeiten zu unterstützen.

2.6 Kinder haben Rechte

Die Kinderrechte gelten für über 2 Milliarden Menschen auf der Welt, für so viele, wie es Kinder gibt. Wir setzen uns für den Schutz der Kinderrechte ein. Dazu zählt für uns genauso der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Richtlinien zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung sind im Trägerkonzept bzw. dem trägerinternen Qualitätshandbuch aufgeführt.

Folgende Rechte der Kinder sind uns für unsere Arbeit besonders wichtig:

- **Jedes Kind hat ein Recht so akzeptiert zu werden, wie es ist.**
- **Jedes Kind hat ein Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei.** Dies fordert uns begleitende Erwachsene dazu auf, jedes Kind in seiner Einmaligkeit zu sehen und nicht im Vergleich mit anderen zu bewerten.
- **Jedes Kind hat ein Recht, aus eigenen Erfahrungen zu lernen und dabei auch Fehler zu machen.**
- **Jedes Kind hat ein Recht auf körperliche Unversehrtheit und ein gewaltfreies Leben.** Unsere Aufgabe ist es, die Kinder vor Aggressionen, Gewalt und Grenzüberschreitungen jeglicher Art zu schützen (z.B.: durch Worte, Nichtbeachtung, lächerlich machen, körperliche Züchtigung).
- **Jedes Kind hat ein Recht auf engagierte, menschliche und nicht perfekte Erwachsene, die eigene Fehler zugeben können.**
- **Jedes Kind hat ein Recht auf ausreichend Zeit zum Spielen,** darauf sich seine Spielgefährten und Spielmaterialien selbst aussuchen zu dürfen. Außerdem haben die Kinder ein Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe.
- **Jedes Kind hat ein Recht auf Ruhe und Rückzug.**
- **Kinder haben das Recht, sich zu informieren, eine eigene Meinung zu haben und an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie betreffen.**

Während Vorschulkinder noch sehr ungefiltert von ihren Fähigkeiten überzeugt sind, wird durch die Vergleichbarkeit der Leistungen im Schulalltag bei Kindern das subjektive Empfinden der Wertschätzung der eigenen Person realistischer. Neben den schulischen Leistungen erhalten in unserem Hort auch außerschulische Leistungen eine wichtige Bedeutung, um für das Selbstwertgefühl einen wertvollen Ausgleich zu schaffen.

Wir handeln nach den Prinzipien, dass alle Kinder hinsichtlich ihrer Rechte gleich und alle Rechte gleich wichtig und eng miteinander verbunden sind, dass jedes Kind Träger eigener Rechte ist und die pädagogischen Mitarbeiter die Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechte tragen. Jedoch haben alle Rechte ihre Grenzen dort, wo das einzelne Kind oder andere (Kinder, Erwachsene, Tiere usw.) gefährdet, verletzt oder in ihren Rechten beschnitten werden. Das In-Anspruch-Nehmen und Ausleben der Rechte durch die Kinder geht einher mit dem Beachten und Einhalten von Pflichten und der Achtung der Rechte der anderen.

2.7 Partizipation – Beteiligung von Kindern und Beschwerdemanagement

Beteiligung

„Ich Sorge für Sicherheit, ich helfe Kindern und kümmere mich, dass sich niemand streitet.“

Vanessa, Hort-Kinderrat, Klasse 2

Die Hortkinder der „Kinderoase“ haben vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung und Mitentscheidung. Verteilt über das ganze Schuljahr werden sie in die unterschiedlichsten Prozesse einbezogen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder an Aushandlungsprozessen lernen, dass Gemeinschaft bedeutet, miteinander zu leben, aufeinander zu achten und gemeinsame Lösungen und manchmal auch Kompromisse zu finden. Dazu zählt für uns auch, dass sich die Kinder Informationen beschaffen, die sie brauchen, bei allen Fragen, die sie betreffen ihre Meinung sagen und mitbestimmen. Dazu gibt es fest im Jahresverlauf verankerte Rituale.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird von allen Kindern der Hort-Kinderrat gewählt und mit einem Aushang im Flur veröffentlicht. So wissen alle Kinder, an wen sie sich wenden können und haben eine Auswahlmöglichkeit, wem sie ihr Anliegen anvertrauen wollen. Wir halten die Kinder immer wieder dazu an, diese Möglichkeit der Beteiligung zu nutzen.

Ebenfalls zu Schuljahresbeginn treffen sich alle Hortkinder zur ersten großen „Hortrunde“. Hier werden die „Belehrung für unsere Hortkinder“ allen Kinder kenntlich gemacht. Außerdem erfahren alle neuen Kinder im Hort von der Arbeit des Hort-Kinderrates, wie dieser gewählt wird und welche Verantwortung und Aufgaben damit verbunden sind. In regelmäßigen Abständen werden in dieser großen „Hortrunde“ Belehrungen aufgefrischt oder über aktuell Brisantes oder besondere Vorkommnisse gesprochen. Die große Hortrunde dient dazu, allen Kinder wichtige Informationen gleichzeitig und unverzüglich zukommen zu lassen und ist ein Ritual, um den Ferienbeginn einzuläuten, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu verabschieden oder auch zu begrüßen.

Hort-Kinderrat

„Wir besprechen, was wir in unserem Hort noch verbessern können oder was wir in den Ferien unternehmen.“

Emma, Hort-Kinderrat, Klasse 3

Der Hort-Kinderrat wird zu Schuljahresbeginn geheim gewählt. Er setzt sich aus je einem Kind pro Klassenstufe zusammen. Alle Kinder im Hort-Kinderrat erhalten einen Anstecker, der sie ausweist. Die gewählten Kinder treffen sich in regelmäßigen Abständen, um sich über die zusammengetragenen aktuellen Themen auszutauschen und Beschlüsse im Interesse des Zusammenlebens der Gemeinschaft zu fassen. Während der Hortratssitzungen wird ein

Protokoll verfasst, das anschließend ebenfalls als Aushang veröffentlicht wird. Aufgabe der gewählten Kinder im Hort-Kinderrat ist es, diese Beschlüsse anderen Kindern zu erläutern und auf deren Umsetzung zu achten. Sie bekommen Verantwortung für kleine Aufgaben übertragen und erleben sich so als wichtiges Mitglied einer Gemeinschaft.

Weitere Themen der Hort-Kinderrats-Sitzungen sind die inhaltliche und gestalterische Anpassung der Themenräume, die Gestaltung von Festen und Feiern, aber auch die Ausgestaltung der Ferien. Dazu erfragen die Kinder des Hort-Kinderrates Ideen und Meinungen, Anregungen und Wünsche aller Hortkinder. Im Hort-Kinderrat werden aber genauso Verhaltensspielräume diskutiert und bei immer wiederkehrenden Verstößen über Sanktionen beraten. Wir stellen die für jeden Themenraum gültigen Regeln mit den Kindern auf und überprüfen sie in regelmäßigen Abständen. Hier haben Beschwerden, die an die Sprecher herangetragen werden Platz, aber auch die Wünsche der Kinder.

Beschwerdemanagement

„Manchmal ärgern mich andere Kinder, dann kann ich immer zu einem Erzieher gehen und jeder hilft mir.“

Elyna, Klasse 2

Kinder sollen im Alltag in die Lage versetzt werden, als Ideen- und Beschwerdeführer aktiv zu sein. Beschwerde führen heißt bei uns, Unzufriedenheit äußern zu dürfen, wahrgenommen und vor allem ernst genommen zu werden – auch über Ausdrucksformen wie Weinen, Zurückziehen, Aggressivität. Die Kinder erleben bei uns, dass sie aus eigenen Erfahrungen lernen und dabei auch Fehler machen zu dürfen, aber auch, dass sie ein Recht auf engagierte, menschliche und nicht perfekte Erwachsene haben, die eigene Fehler zugeben können.

Beschwerden in unserem Hort können in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden. Dazu haben alle Kinder unseres Hortes die Möglichkeit sich an eine pädagogische Fachkraft, der sie sich anvertrauen wollen, oder einen Sprecher des Hort-Kinderrates zu wenden. Darüber hinaus stehen Eltern bzw. der Elternrat oder Leitungskräfte von Kita und Hort den Kindern sowie deren Familien zu Verfügung.

Unser Hauptanliegen ist es, jederzeit einen sorgsamen, wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu pflegen und eine offene Kommunikation und fehlerfreundliche Atmosphäre zu leben. Unsere Aufforderung an alle Beteiligten beinhaltet Offenheit, Gesprächsbereitschaft und ein faires Miteinander im Interesse des Wohlbefindens der uns anvertrauten Kinder.

2.8 Umgang mit Medien

Fernsehen, Smartphone, Computer gehören für unsere Kinder zum Alltag. Sie gehen ganz selbstverständlich mit ihnen um und benutzen sie ohne Berührungsängste. Die Bedienung scheint keine Schwierigkeit darzustellen. Sie schalten, wischen, tippen, doch der bewusste, kritische und kompetente Umgang muss genauso erlernt werden wie Lesen, Schreiben, Rechnen oder Verhalten im Straßenverkehr. Somit sehen wir das Erlernen von Medienkompetenz als wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrages.

In unserer Lebenswelt, die immer mehr auch von digitalen Medien geprägt ist, wird Medienerziehung als ein Bestandteil der Bildungsarbeit gesehen. In unserer täglichen Arbeit eröffnen wir allen Kindern einen chancengleichen Medienzugang, bieten Orientierungshilfen an und stellen Ausdrucks- und Bildungsmittel bereit. Schon die Jüngsten kommen täglich mit

digitalen Medien in Kontakt und nehmen Erlebnisse und Erfahrung mit in die Einrichtung. Medien sind an allen Orten und viele Kinder besitzen eigene digitale Geräte. Wir sehen unsere Aufgabe darin, uns an der Lebenswelt der Kinder, ihrer Entwicklung, Vorerfahrungen und Interessen zu orientieren und sie dabei zu unterstützen, sich in der digitalisierten Welt zurecht zu finden, was langfristig Auswirkungen auf Schule, Beruf und die private Alltagsbewältigung.

Medien erfüllen für Kinder zahlreiche Funktionen und befriedigen Bedürfnisse wie Neugier und Wissen. Im Rahmen unserer Medienerziehung lernen die Kindern vielfältige Möglichkeiten der Mediennutzung und Mediengestaltung kennen und lernen dabei auch, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen. Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln Medien als Werkzeug zur Verwirklichung eigener Ideen und Ziele einzusetzen. Die Kinder sollen einen Einblick in die Funktionsweise von Medien, Ideen für eine kreative Auseinandersetzung mit Medien und damit an einen verantwortungsvollen, selbstbestimmten Umgang herangeführt werden.

Unseren Hortkindern steht ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung, an welchem selbstständig Antworten auf offene Fragen recherchiert werden können. Ob es der Besuch in der Bibliothek ist, bei dem die Kinder erleben, wie sie für sich interessante Literatur finden können und wie das Ausleihen funktioniert oder durch selbständiges Fotografieren die Erfahrung machen, dass Medien einen Ausschnitt der Wirklichkeit abbilden können. Das Erstellen eigener Videoprodukte gibt Raum für eigene Erfahrungen. Beim Aufnehmen eigener bei Stop-Motion-Videos erleben Kinder hautnah, dass nicht alles der Wahrheit entsprechen muss, was im Fernsehen zu sehen ist. Medien sollen das Leben in unserer Einrichtung bereichern und das kindliche Lernen und lernmethodische Kompetenzen schulen. Sinnliche Erfahrungen und körperliche Aktivitäten werden durch Medien auf keinen Fall ersetzt. Vielmehr stellen Medien eine zusätzliche Ausdrucksform dar, deren sich die Kinder entdeckend und probierend nähern.

Primär sind die Familien Vorbild, vermitteln ihre Einstellungen und sind somit vorrangig für die Mediensozialisierung zuständig. Diesen unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und den damit verbundenen unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen können wir einen Ausgleich bieten und einen Grundstein für zukünftige Entwicklung schaffen, indem interessante und sinnvolle Inhalte ausgewählt werden, Medien nicht zum Konsum sondern zum Austausch und kreativer Aktivität genutzt werden.

2.8 Ankommen im Hort

„Alle haben uns gut aufgenommen und uns alles erklärt. Jetzt sind wir richtige Hortkinder.“

Kjell und John, 7 Jahre

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, einen bedeutsamen Übergang – den vom Kindergarten in die Schule – für die uns anvertrauten Kinder und ihre Familien mitzugestalten. Dabei ist uns der Beziehungsaufbau zu allen künftigen Hortkindern und zu den Eltern genauso wichtig, wie eine sachliche und umfassende Information. Vor allem aber wollen wir Bedingungen für die Kinder so gestalten, dass sie sich körperlich und geistig gut entwickeln können und ihrem Recht auf Bildung entsprochen wird.

Bereits einige Wochen vor den Sommerferien und dem Schulstart erhalten alle Eltern, die ihr Kind in unserem Hort angemeldet haben, alle notwendigen Unterlagen und einen Willkommensbrief mit den wichtigsten Informationen für die kommende Hortzeit. Dieser erste Elternabend ist auf das Ankommen im Hort ausgerichtet. Wir wollen Neugier und Freude wecken sowie Fragen beantworten und mögliche Ängste nehmen.

Alle Eltern und Schulanfänger laden wir danach zu unserem Willkommensnachmittag in den Hort ein. Die Eltern erhalten hier die Möglichkeit, die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte ihrer Kinder persönlich kennenzulernen und die wichtigsten Informationen für einen optimalen Start im Hort zu erfahren. Währenddessen lernen die neuen Hortkinder ohne ihre Eltern ihre zukünftigen Erzieherinnen und Erzieher und mit ihnen gemeinsam die Räume sowie verschiedenste Aktivitäten in unserem Hort kennen. Sie erfahren alle wichtigen Strukturen und Regeln für den Start. Unser Ziel ist es, am Ende dieses Nachmittags Eltern und Kinder gemeinsam freudig und positiv gestimmt zu verabschieden.

Abhängig von der Terminierung der Sommerferien ist es möglich, schon ein paar Ferientage bis zur Einschulung im Hort zu verbringen, die Fachkräfte und Kinder kennenzulernen oder auch wiederzutreffen sowie sich mit den Strukturen und Abläufen vertraut zu machen. Alle Vorschüler unserer Kita „Kinderoase“ nehmen bereits mindestens zwei Wochen vor Schuljahresbeginn aktiv am Hortleben teil. In der Willkommenswoche begrüßen wir alle unsere Schulanfänger. Das Kennenlernen des Hortes, der näheren Umgebung sowie des Schulweges stehen dabei im Mittelpunkt, eingerahmt von sportlichen Aktivitäten und Erlebnissen im Wald.

Diese Thementage konzentrieren sich anfänglich auf eine intensive, engmaschige Betreuung, Unterstützung und Anleitung der Schulanfänger. Gleichzeitig werden die Hortkinder der 2.-4. Klasse sensibilisiert, den „Neuen“ Hilfestellungen zu geben und sie zu unterstützen. Im weiteren Verlauf der Willkommenswoche werden die neuen Hortkinder immer mehr in den Hortverband integriert. Das Ferienende bildet dann auch das Ende des Willkommensrituals. Damit werden die Kinder in ein wunderschönes, aufregendes Wochenende entlassen, dessen Höhepunkt die Schulanfangsfeierlichkeiten darstellen, um sie dann am Montag nach dem ersten Schultag im Klassenraum wieder zu begrüßen. Dort gestalten die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen die Hausaufgaben-situation und begleiten anschließend den Weg zum Hort.

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben die Eltern die Möglichkeit, für den Elternrat zu kandidieren, der bis zum ersten Gesamtelternabend schriftlich gewählt wird.

Dieser Elternabend findet zeitnah in unserer Kindertagesstätte „Kinderoase“ statt. Hier erleben die Eltern die große Gemeinschaft aller Eltern aus Hort, Kindergarten und Krippe. Sie erhalten organisatorische und andere Informationen aus allen Bereichen, wichtige Termine und eine kurze Vorstellung aller pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung.

2.9 Tageslauf und Jahresverlauf

Die Kinder erleben im Hort einen Rhythmus im Tageslauf, im Wochenablauf und im Jahreslauf. Dies beinhaltet eine gleichmäßige Wiederkehr von Abläufen, die Orientierung, Halt und Sicherheit geben. In regelmäßigen Hortversammlungen mit allen Kindern, im Kinderhortrat, aber auch auf Aushängen am Whiteboard erhalten die Kinder Informationen, können sich eine eigene Meinung bilden und erhalten Möglichkeiten der Mitbestimmung.

Schulweg

Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern. Im Frühhort sichern wir eine Schulwegbegleitung für die Klassen 1 und 2 ausschließlich zur ersten Unterrichtsstunde mit Beginn um 7:30 Uhr ab. Nach Unterrichtsende, der jeweils 4., 5. und 6. Stunde, werden die Kinder der Klassen 1 und 2 von einer pädagogischen Fachkraft des Hortes und/oder einer Mitarbeitenden der Verkehrswacht (Schulwegbegleiter) von der Schule abgeholt. In gravierenden Ausnahmefällen, wie kurzfristiger Unterrichtsausfall oder erheblichem Personalmangel, müssen auch die

Kinder der 1. und 2. Klassen diesen Weg allein bewältigen. In diesen Fällen informieren wir vorab die Schule, damit die Kinder entsprechend darauf vorbereitet werden. Alle Kinder der Klassen 3 und 4 gehen den Schulweg täglich selbständig.

Ankunft im Hort

„Mit dem Stecksystem kann ich meine Freunde schnell wiederfinden. Hoffentlich kann ich bald alles lesen.“

Anna, Klasse 1

Nach der Ankunft im Hort steckt jedes Kind seine Stammkarte in das Fach „Ich bin da“. Die Stammkarten weisen aus, welche Kinder sich im Hort aufhalten. Danach stehen allen Kindern die unterschiedlichen Themenräume zur Verfügung.

An der großen Magnettafel im Eingangsbereich ist ersichtlich, welche Themenräume geöffnet sind und welche pädagogische Fachkraft die Aufsicht übernimmt. An dieser Tafel werden die Hortkinder auch auf spezielle Angebote hingewiesen und eingeladen mitzumachen. Jedes Kind besitzt ein Magnetschild mit seinem Namen wobei jeder Klassenstufe eine andere Farbe zugeordnet ist. Die Kinder bringen ihr Schild selbst an unserer Magnetwand an ihrem jeweiligen Aufenthaltsort an. Damit erhalten wir bei der Vielzahl der Kinder eine optimale Übersicht.

Die Einnahme der Mittagsmahlzeit und das Anfertigen der Hausaufgaben stellen im Tageslauf eine feste Größe dar. Die Kinder werden angehalten, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse, sich zuerst den Pflichten zuzuwenden, um danach ungestört ihren Interessen nachgehen zu können

Hausaufgabenbetreuung

Ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Hort ist das Anfertigen der Hausaufgaben. Zu Beginn eines jeden Schuljahres (für ca. 2-4 Wochen) fertigen die Klassenlehrer gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften des Hortes und den Kindern der jeweiligen Klassen die Hausaufgaben in den Klassenräumen an. So können Strukturen und Vorgehensweisen auch im Hort übernommen werden. Im Hort steht für die Anfertigung der Hausaufgaben ein Hausaufgabenzimmer zur Verfügung, das nach den Wünschen und Vorstellungen der Kinder ausgestattet und gestaltet ist.

Für die Erledigung der Hausaufgaben gibt es eine Hausaufgabenvereinbarung, die jährlich zwischen Schule, Hort und Elternvertretern abgestimmt wird. Hierin ist z.B. festgelegt, dass an Tagen vor einem unterrichtsfreien Tag – Wochenende, Feiertage, Ferien, Wandertag – keine Hausaufgaben angefertigt werden.

Im Hort können die Kinder das Hausaufgabenzimmer täglich von Montag bis Donnerstag in der Zeit von ca. 11:45 Uhr bis max. 14:45 Uhr nutzen, um ihre Hausaufgaben zu erledigen. Es ist durchgehend von einer pädagogischen Fachkraft besetzt. Sie ist Ansprechpartnerin für das Anfertigen und die Kontrolle der Hausaufgaben.

Entsprechend dem Hausaufgabenvereinbarung ist die Hausaufgabenzeit wie folgt geregelt:

30 Minuten für die Kinder der Klassen 1 und 2

45 Minuten für die Kinder der Klassen 3 und 4

Fehlende, unvollständige Arbeitsmittel oder andere Besonderheiten, die ein Anfertigen der Hausaufgaben verhindern, werden als Mitteilung für die Eltern im Hausaufgabenheft vermerkt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Hausaufgaben nach ihren individuellen Ruhe- und Erholungsbedürfnissen und den Erfordernissen des Alltags selbst in ihren Tageslauf einzugliedern. Wir geben auch dabei Hilfestellungen, motivieren und unterstützen.

Entsprechend der Vereinbarung mit der Grundschule Frankenhausen werden die Hausaufgaben ausschließlich auf Vollständigkeit und Sauberkeit jedoch nicht auf Richtigkeit kontrolliert, damit für Eltern und Lehrkräfte der momentane Leistungsstand des einzelnen Kindes erkennbar ist. Eigenverantwortung und Selbstkontrolle werden ab Klasse 2 zunehmend gefördert und gefordert.

Des Weiteren besteht für die Kinder, welche an einem Ganztagsangebot in der Grundschule Frankenhausen teilnehmen die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben im Rahmen der GTA in der Schule zu erledigen.

Essen und Mahlzeiten

Wir bieten den Hortkindern täglich ein warmes Mittagessen, das durch einen externen Speiseservice geliefert wird. Die Eltern haben die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihrem Kind aus täglich 3 verschiedenen Speiseangeboten zu wählen. Diese Anmeldung sollte bis zum 20. jeden Monats für den Folgemonat erfolgen. Eine Abmeldung bei Nichtteilnahme an der Mittagsversorgung erfolgt durch die Eltern bis spätestens 7:30 Uhr des betreffenden Tages, eine Wiederanmeldung ist ausschließlich über den Kundenservice möglich.

Für ein ausgewogenes Frühstück in den Ferien und eine Kleinigkeit zum Vesper sorgen die Eltern. Alle Mahlzeiten werden in der Cafeteria eingenommen. Der Speiseplan hängt im Eingangsbereich der Kita gut sichtbar aus. Unser Mittagessen wird von einem Speiseservice in entsprechenden Warmhaltebehältern geliefert und kann in der Zeit von 11:00 Uhr bis max. 14:00 Uhr eingenommen werden. Kinder, die Ganztagesangebote noch nach der 6. Unterrichtsstunde wahrnehmen, können in der Schule Mittag essen.

Während der Essenszeiten organisiert, begleitet, unterstützt und sorgt eine pädagogische Fachkraft für eine angenehme Atmosphäre und Sauberkeit. Die Kinder können sich selbst bedienen. Sie achten darauf, Ressourcen nicht zu verschwenden und somit auch Essen nicht unnützlich und leichtfertig wegzuworfen. Nach dem Essen säubert jeder seinen Platz. In den Ferien beginnt das gemeinsame Frühstück 8:00 Uhr. Der Trinkwasseraufbereiter sorgt für spritziges, stilles oder gekühltes Wasser und steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Der Nachmittag

Am Nachmittag stehen den Kindern die vielfältigen Themenräume zur Verfügung. Die Kinder stecken sich nach dem Verlassen eines Themenraums an der Magnettafel in den nun gewählten Themenraum um. An der Magnettafel werden auch tagesaktuelle Angebote sichtbar gemacht. Unser Ziel ist es, den Kindern vielfältige Möglichkeiten entsprechend der Bedürfnisse des Einzelnen und der Gruppe zu bieten. Dabei achten wir auf ein ausgeglichenes Verhältnis von ruhigen, entspannenden und anregenden, kreativen, aktionsreichen Angeboten. Darüber hinaus unterstützen und bestärken wir die Kinder darin, ihre Freizeit zunehmend eigenständig zu planen und zu gestalten. Wir halten alle Kinder dazu an, ein einmal gewähltes Angebot auszuprobieren und in dem Themenraum zu verweilen, um ein „Zimmerhopping“ zu vermeiden.

Auch der Außenbereich ist von uns als wichtiger Spielort gestaltet. Die Hortkinder wollen sich bewegen, müssen toben sowie in verborgenen Ecken spielen können, in denen sie sich unbeobachtet fühlen.

Feriengestaltung

Die Ferien dienen der Erholung und Entspannung. Schon in der Schulzeit sammeln wir mit den Kindern Ideen und Anregungen. Aus Gesprächen und Beobachtungen der Kinder, erstellen wir dann ein abwechslungsreiches und lebendiges Ferienprogramm. Ausflüge und Erkundungen zu bestimmten Themen sind fester Bestandteil unserer Ferienprojekte. Neben den vielfältigen Möglichkeiten unserer Stadt Crimmitschau sowie unseres direkten Umfeldes, eigene Fähigkeiten zu erproben und zu entwickeln, haben wir uns zur Aufgabe gemacht, den Kinder auch einen Einblick in das gesellschaftliche Leben zu bieten. Einige Wochen vor Ferienbeginn erhalten die Eltern und Hortkinder einen Ferienplan, aus dem sie gemeinsam wählen können. Die Anmeldung für die Teilnahme am Ferienprogramm erfolgt ausschließlich online.

Feste und Feiern

Über das Jahr verteilt erleben die Kinder wiederkehrende Höhepunkte, die wir gemeinsam mit allen Hortkindern bzw. mit allen Kindern der Einrichtung feiern. Das Jahr beginnt mit einer Faschingsfeier, gefolgt vom thematischen Kinderfest und einem Sportfest zum Kindertag. Am Schuljahresende feiern alle Klassen ein Hortfest, bei dem wir uns von den Kindern der 4. Klasse verabschieden, bevor sie den Hort verlassen. Nach den Sommerferien gibt es das Herbstfest mit einem Lampionumzug. Wir beenden das Jahr mit dem traditionellen Weihnachtsmarkt.

2.10 Spiel- & Lernbereiche mit pädagogischen Schwerpunkten

In unserem offenen Konzept ist jeder Raum themenspezifisch unterschiedlich gestaltet. Das Recht der Kinder zu spielen, auf Erholung und künstlerisch tätig zu sein, findet besondere Beachtung. Die inhaltliche Ausgestaltung der Themenräume richtet sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und unterliegt deshalb einer ständigen Anpassung. Dabei sind die Kinder Hauptakteure, die mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und der beschriebenen Beteiligungsmöglichkeiten aktiv in die Ausrichtung und Ausgestaltung ihrer Horträume einbezogen werden. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder in den Horträumen Anregung und Entspannung, Aktivität und Ruhe finden.

In den verschiedenen Themenräumen unterstützen wir die Kinder, ihren individuellen aber auch gemeinschaftlichen Interessen und Neigungen nachzugehen. Regelmäßig wiederkehrende Abläufe und feste Strukturen geben den Kindern Orientierung, Sicherheit und schaffen Vertrauen. An der Magnettafel im Eingangsbereich wird auch ersichtlich, ob es zahlenmäßige Begrenzungen für spezielle Angebote oder Räume gibt und ob noch Plätze frei sind.

Für Fragen und Informationsaustausch steht eine pädagogische Fachkraft den Kindern sowie deren Eltern, Großeltern und allen Abholenden am Tresen zur Seite.

Ausschließlich in der Cafeteria wird gegessen und getrunken. In den Themenräumen oder Garderoben ist Essen und Trinken nicht gestattet.

Cafeteria

„Ich komme gern in die Cafeteria, weil ich hier immer mit meinen Freunden essen kann und es auch fast immer etwas Leckeres zu Essen gibt.“

Arthur 6 Jahre

Unsere Cafeteria bietet Platz für 24 Kinder. Die Kinder entscheiden eigenständig, wann und mit wem sie mittags essen möchten. Das mit den Hortkindern gemeinsam angefertigte Stecksystem zeigt schon vor der Cafeteria an, ob und wie viele Plätze noch frei sind, so dass alle Kinder ihre Mahlzeiten in einer ruhigen Atmosphäre einnehmen können. Der Wasseraufbereiter in der Cafeteria steht den Kinder jederzeit zur Verfügung.

Hausaufgabenzimmer

„Ich finde es inzwischen gut, dass ich im Hort meine Hausaufgaben machen kann, so vergesse ich es nicht und habe danach nur noch Freizeit.“

Mia, 9 Jahre

Unser Hausaufgabenzimmer wurde nach den Wünschen und Vorstellungen der Kinder eingerichtet und bietet ca. 24 Kindern Platz.

Ebenfalls durch ein Stecksystem vor dem Hausaufgabenzimmer wird den Kindern angezeigt, wie viele Plätze frei sind. Dieses System sorgt für einen störungsfreien Wechsel im Zimmer und bietet den Kindern die Möglichkeit, eigenständig zu entscheiden, mit wem und wann sie das Anfertigen der Hausaufgaben im Tageslauf einplanen. Wir pädagogischen Fachkräfte kontrollieren, dass alle Kinder in der vorgegebenen Zeit ihre Hausaufgaben anfertigen. Vergessene Arbeitsmittel oder grobe Regelverstöße werden dokumentiert.

Nach 14:45 Uhr steht das Hausaufgabenzimmer den Kindern zum freien Spiel zur Verfügung.

Bauzimmer

„Ich liebe diese vielen Bausteine und damit immer was Neues zu bauen. Aber am Abrisstag ist das Aufräumen echt viel Arbeit.“

Amadeus, 6 Jahre

In unserem Bauzimmer finden die Kinder eine große Menge unterschiedlicher Holz-Bausteine, Lego und ausreichend Zubehör, das Interesse und Lust am Bauen und Konstruieren weckt. Das große Zimmer bietet ausreichend Platz für große ausladende Bauwerke. Mit Hilfe von Raumteilern entstehen auch Nischen und Ecken für kleine Gruppen.

Theaterzimmer

„Ich spiele im Theaterzimmer am liebsten in der Schulecke, weil ich mal Lehrerin werden will.“

Alisea, 6 Jahre

Um am Nachmittag in eine andere Rolle schlüpfen zu können, bietet das Theaterzimmer den Kindern einen kleinen Klassenraum, eine Küche oder ein Frisörstübchen. Auf einer Bühne können Talente beim Singen, Tanzen und Schauspielen ausprobiert und unter Beweis gestellt werden, Kostüme und Requisiten sorgen für das passende Flair.

Mal- und Spielezimmer

„Mir gefällt am liebsten Malen und ich mag Ausmalbilder.“

Mila, 7 Jahre

Neben ruhigen Nischen und Ecken mit Tischen zum Malen, Ausmalen oder Spielen bietet dieser Raum auch Platz für größere Gruppen, die sich zu gemeinsamen Gesellschaftsspielen zusammenfinden oder gemeinsam malen wollen. Zahlreiche Buntstifte und Malvorlagen sowie die unterschiedlichsten Tisch- und Kartenspiele stehen den Kindern zur Verfügung. Besondere Attraktionen für die Kinder sind hier der Lichttisch und die Schachecke.

Kreativzimmer

„Das Kreativzimmer ist mein Lieblingszimmer, weil ich hier Basteln kann und mich mit Farben und Bastelsachen austoben kann.“

Selma, 6 Jahre

Das Kreativzimmer ist mit einer großen Auswahl unterschiedlichster Materialien ausgestattet. Eine Küche, Künstlerwand und unempfindliche Tische komplettieren den Raum. Regelmäßig gestalten hier die Hortkinder mit Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft ihr Portfolio. Dazu haben die Kinder die Möglichkeit mit Laptop und Drucker zu arbeiten.

Entdeckerzimmer

„Seit es im Forscherzimmer diese Sandkästen gibt, in die man ohne Farbe malen kann, gefällt mir sogar das Forscherzimmer.“

Jessica, 7 Jahre

Das Forscherzimmer ist in verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt. So gibt es unter anderem eine Werkbank und Werkzeuge, verschiedene Konstruktionsmaterialien, Unterschiedliche Materialien und Instrumente zum Experimentieren und erforschen, aber auch Naturmaterialien wie Steine, Zapfen, Früchte, Samen, Hölzer oder Sand ergänzen den Raum und regen die Neugier und Entdeckerlust der Kinder an.

„In & Out Zimmer“

„Das In & Out Zimmer ist cool, weil wir da mitbestimmen dürfen.“

Lenny, 9 Jahre

Das „In & Out Zimmer“ bietet den Kindern die Möglichkeit, für aktuelle Themen einen Raum zu finden. Ob Beyblades, Stars Wars, Fußball – hier kann gespielt, getauscht, gesprochen, ausprobiert, geschaut oder sich belesen werden. Im Hort-Kinderrat wird über das aktuelle Thema des Raumes beraten und Umgestaltungsmaßnahmen entschieden.

Ruhelounge

„Ich mag diese riesige Liege und das schöne Lichtspiel.“

Sharon, 9 Jahre

In unserer Ruhelounge finden bis zu zwei Kinder gleichzeitig in einer Atmosphäre die zu Ruhe und Entspannung einlädt, eine Auszeit vom Schul- oder Hortalltag. Eine pädagogische Fachkraft sorgt für einen gerechten Wechsel. Die Musikbox und USB-Sticks mit Entspannungsmusik oder -geschichten, eine Relax-Liege, Lichtspiele und eine indirekte Beleuchtung sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre.

Bewegungsraum

„Ich wäre am liebsten den ganzen Tag im Turnraum.“

Kajsa, 6 Jahre

Der Bewegungsraum steht für jeweils 30 Minuten maximal 8 Kindern zur Verfügung, die sich ohne direkte Aufsicht eines Pädagogen über Nutzung, Aufteilung und jeweils notwendige Regeln abstimmen. Sprossen- und Kletterwand, Reckstange, Kästen und Bänke sowie jede Menge Matten stehen den Kindern für eine bewegungsintensive Auszeit zur Verfügung.

Fußballplatz

„Mein Lieblingszimmer ist der Fußballplatz.“

Oskar, 6 Jahre

Für ein Fußballmatch zum Kräfteressen, sich auspowern oder sportliche Spiele und Wettkämpfe ist es uns regelmäßig möglich, den Fußballplatz des SV Crimmitschau zu nutzen. Dieser befindet direkt neben unserer Einrichtung.

Außengelände

„Wir haben coole Klettersachen im Garten und wir können Verstecken spielen, das geht richtig gut.“ „Und du hast die Schaukeln vergessen.“

Frieda und Wilma, 7 Jahre

Den Kindern stehen ca. 4000 m² Außengelände zur Verfügung. Eine Sandspiellandschaft, Kletter-, Schaukel- und Rutschenanlagen, eine Outdoor-Schachanlage, eine Naturecke sowie Räume, um sich zurückzuziehen und in kleinen Gruppen eigenen Interessen nachgehen zu können, sorgen für den notwendigen Ausgleich zum Schulalltag.

3 Kontexte unserer Bildungsarbeit

3.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Eine offene, kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist zum Wohle der Kinder unabdingbar. Unser Ziel ist es, den Bildungsprozess bestmöglich zu unterstützen, indem wir verbindliche, verlässliche und transparente Strukturen aufbauen und pflegen. Zum Gelingen dieser Partnerschaft ist eine wechselseitige Öffnung und Anerkennung, das

Einlassen auf die Perspektiven des jeweils anderen und der Gewinn für die Kinder sowie ihrer Familien besonders wichtig.

Unsere Formen der Zusammenarbeit sind vor allem:

- Tür- und Angelgespräche für kurze Mitteilungen
- Kurzgespräche bei individuellem Bedarf
- regelmäßige und zeitnahe Informationen zu besonderen / aktuellen Beobachtungen
- auch bei Bedarf Entwicklungsgespräche
- Feste und Veranstaltungen unserer Einrichtung
- kurzfristige Informationen durch Aushänge
- Elternbriefe (auch per E-Mail-Versand)
- themenbezogene Elternabende

Wir fordern unsere Eltern auch zur Übernahme von Verantwortung und Mitarbeit auf. Die Eltern wählen gemäß Sächsischen Kita-Gesetz die Elternvertretung im Form des Elternrates. Der Elternrat fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften, Leitung und dem Träger der Kindertagesstätte.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben großes Interesse und Freude daran, unsere Einrichtung und pädagogische Arbeit einer großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unser Träger Kinderarche Sachsen unterstützt uns dabei. Auf der Website der Kinderarche Sachsen sind Informationen zu jeder Einrichtung zu finden. Dort erscheint monatlich der Kinderarche Newsletter mit Aktuellem aus dem Verein und den Einrichtungen, wie kommende Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte, Stellenangebote und vieles mehr.

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir nicht nur über das Geschehen in unserer Einrichtung, stellen Aktionen vor oder ermöglichen Interessierten an unseren Angeboten teilzuhaben. Wichtige organisatorische Bestandteile werden mehr und mehr in den digitalen Sektor verlegt. Dafür aktualisieren wir unsere Homepage regelmäßig, informieren über den Kindeoase E-Mail Verteiler berichten aber auch noch in Elternbriefen, Aushängen und anderen Dokumentationsformen.

Ein Anliegen ist aber auch unseren Hort denen vorstellen, die zurzeit keine Kinder in der Einrichtung haben. Die Ziele, die wir dabei verfolgen, sind:

- die Arbeit mit den Kindern darzustellen,
- unseren Bildungsauftrag der Öffentlichkeit zu verdeutlichen,
- auf die Bedeutung der Hortbetreuung aufmerksam zu machen,
- für eine Aufwertung unserer Arbeit und unseres Berufes zu werben.

Um dies zu erreichen, nutzen wir verschiedene Wege und Methoden, z. B. Presse, gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Institutionen, Ausflüge und Besichtigungen von Einrichtungen der Stadt, Feste und Veranstaltungen, einen Flyer mit Kurzbeschreibung unseres Angebotes, unsere Homepage sowie diese Konzeption.

3.3 Zusammenarbeit im Team

Um eine Konzeption mit Leben zu erfüllen und die Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten kritisch zu prüfen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit im Team.

Im Rahmen der offenen Arbeit nehmen die wöchentlichen Teamberatungen einen hohen Stellenwert ein. Hier werden Beobachtungen und Auffälligkeiten von Kindern zeitnah besprochen sowie für auftretende Probleme eine gemeinsame Lösung gefunden. Besonders wichtig ist uns, dass alle pädagogischen Fachkräfte im Hort zeitnah über alle wichtigen Informationen verfügen und wir gegenüber den uns anvertrauten Mädchen, Jungen und deren Familien in gleicher Weise auskunftsfähig sind.

Dienstberatungen mit allen pädagogischen Fachkräften aus Krippe, Kindergarten und Hort finden mindestens einmal im Monat statt. Sie dienen der Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit, der Überprüfung unserer Qualitäts- und Fachstandards, gegenseitigem Austausch, Fallbesprechungen sowie der Auswertung von Fortbildungen. Außerdem nutzen wir die Zeit zur Vor- und Nachbereitung von Festen oder anderen Aktivitäten.

Um die Zusammenarbeit von Kindergarten- und Hortkolleginnen und -kollegen zu fördern sowie ausreichend Zeit für Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit zu haben, nutzen wir bis zu drei Teamtage im Jahr z. B. für interne Weiterbildungen. Bereitschaft zu Reflexion und Weiterbildung setzen wir bei allen Mitarbeitenden voraus. Näheres regelt die trägerweite Fort- und Weiterbildungskonzeption der Kinderarche Sachsen (siehe Trägerkonzept und QM Handbuch).

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team ist uns im Sinne des institutionellen Kinderschutzes besonders wichtig. So geben wir uns regelmäßig Rückmeldung zu unserer Arbeit, besprechen Stresssituationen und mögliche Grenzverletzungen von Kindern durch pädagogische Fachkräfte.

3.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Kinderarche Sachsen e.V. als Träger unseres Hortes bietet vielfältige Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Einrichtungen des Trägers. Einmal im Jahr findet ein pädagogischer Tag für alle pädagogischen Fachkräfte im Bereich Kindertagesstätten statt. Regelmäßig sind die Leitungskräfte zu Klausuren, Arbeitskreisen und anderen Zusammenkünften im fachlichen Austausch miteinander.

Über Gespräche mindestens einmal in der Woche wird für eine enge Unterstützung und Begleitung der Kita-Leiterinnen und Mitarbeitenden gesorgt. Die Fachberaterin des Vereins steht für Fragen der pädagogischen Qualitätsentwicklung, der Umsetzung des Bildungsplans und der trägerspezifischen Fachstandards sowie zur Fortschreibung der Konzeption zur Verfügung.

3.5 Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement, -entwicklung und -sicherung spielt eine bedeutende Rolle in der Kindertagesbetreuung. Denn Qualitätsunterschiede in Tageseinrichtungen für Kinder haben erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklungsfortschritte von Kindern.

Wir nutzen für unsere Arbeit das Qualitätsmanagementsystem des Kinderarche Sachsen e.V. Hilfreich dabei sind uns insbesondere die QM-Handbücher. Hier sind die wichtigsten Abläufe geregelt, schriftlich dokumentiert und somit für jede pädagogische Fachkraft nachvollziehbar dargestellt. Bei der Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden ist das digitale QM-Handbuch mit den dazugehörigen Verfahrens- und Arbeitsanweisungen besonders hilfreich.

Für die einrichtungsspezifische Qualitätssicherung steht ein gesonderter Teil des Handbuches zur Verfügung. Hier können die Konzeption und pädagogischen Fachstandards abgelegt und regelmäßig überprüft werden. Außerdem gibt die vorhandene Gliederung Anhaltspunkte, wesentliche pädagogische Prozesse des Alltags verbindlich zu beschreiben.

Solche Prozessbeschreibungen helfen uns, die Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit bewusst zu machen und Aufgaben detaillierter zu beschreiben, als dies in der Konzeption möglich ist. Prozessbeschreibungen werden damit zu einem weiteren wichtigen Handwerkszeug und Evaluationsinstrument. Diese werden von uns fortlaufend überarbeitet, wenn sich Änderungen ergeben. Gemeinsam mit der Konzeption überprüfen wir sie mindestens alle 2-3 Jahre.

Prozessbeschreibungen entstehen zudem aus der intensiven Auseinandersetzung mit unseren pädagogischen Fachstandards. Wir bearbeiten jedes Jahr 3-5 Fachstandards, indem wir einschätzen, wie gut uns die Umsetzung bereits gelingt und wo wir Handlungs- sowie Entwicklungsbedarf sehen. Fragen zum Kinderschutz werden dabei ebenso beachtet. Circa alle zwei Jahre wird unsere Arbeit mit den pädagogischen Fachstandards wie auch deren Umsetzung in einem internen Audit überprüft. Unsere Fachberaterin und Fachkräfte aus anderen Einrichtungen besuchen uns dann einen ganzen Tag lang, beurteilen unsere pädagogische Arbeit und geben uns Feedback und Anregungen. Auch dieses Qualitätsinstrument trägt zu Weiterentwicklung unserer Arbeit und zur Sicherung des institutionellen Kinderschutzes bei.

Anhang – Auszug aus den Pädagogischen Fachstandards

in Kindertagesstätten des Kinderarche Sachsen e.V.

KINDERARCHE
Sachsen e.V.



Hoffnung
auf Leben

Worauf Sie sich verlassen können ...

Wichtige
Fachstandards
für unsere Kitas



Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll

- Wir verstehen Vielfalt als Chance: Alle Kinder sind bei uns willkommen.
- Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit unverwechselbaren Stärken und Talenten.
- Für uns sind Integration und Inklusion selbstverständlich, weil es normal ist, verschieden zu sein.



Kinder erleben vertrauensvolle Beziehungen

- Wir begegnen Kindern auf Augenhöhe, nehmen ihre Gefühle ernst, trösten, begleiten, ermutigen und freuen uns mit ihnen über ihre Entwicklungsschritte.
- Wir gestalten Gespräche mit Kindern feinfühlig, lassen Zeit, hören zu, fragen nach, entwickeln Ideen und suchen gemeinsam nach Antworten.
- Wir sprechen Kinder mit Namen an und verzichten auf Ironie und Sarkasmus.



Kinder haben bei uns ein Mitspracherecht

- In unserer Kita entscheiden Kinder mit, wenn es um ihre Belange geht.
- Die Kinder wählen selbst, womit sie sich beschäftigen, was und wie viel sie essen, ob und wie lange sie schlafen.
- Wir planen und gestalten Projekte, Feste, Räume und den Tagesablauf gemeinsam mit den Kindern.



Bildung setzt Begeisterung voraus

- Wir unterstützen das Spiel als effektivste Lernmöglichkeit der Kinder, geben Impulse und lassen uns von der Begeisterung der Kinder anstecken.
- Wir stellen Kindern verschiedene Räume und vielfältige Materialien zur Verfügung, die ihre Neugier wecken und Bildungserfahrungen ermöglichen.
- Vorschulförderung verstehen wir als spielerische Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt vom ersten Tag an. Wir machen Kinder stark für die Schule.



Eltern und Familien sind unsere wichtigsten Partner

- Eltern sind Experten für ihre Kinder – deshalb tauschen wir uns regelmäßig mit ihnen aus und machen unsere Arbeit transparent.
- Ausführliche Entwicklungsgespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen werden mindestens einmal im Jahr angeboten.
- Wir gewährleisten eine intensive, individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern abgestimmte Eingewöhnungszeit.



Unser Tag bietet Freiheit in geregelten Strukturen

- Wir gestalten den Tagesablauf flexibel und orientieren uns dabei an den Bedürfnissen der Kinder. Feste Zeiten gibt es zum Beispiel für Mahlzeiten, Ruhephasen und bestimmte Angebote.
- Kinder sollen mit Lust und Genuss essen können. Wir achten auf eine gesunde Ernährung und auf eine ästhetische Tischkultur.
- Wir werden dem sehr individuellen Bedürfnis der Kinder nach Schlaf und Ruhe gerecht. Kinder dürfen nach dem Mittag schlafen oder wach bleiben.

Alle Fachstandards können Sie bei Interesse bei der Einrichtungsleiterin einsehen.

Kinderarche Sachsen e.V. · Geschäftsstelle: Augustusweg 62 · 01445 Radebeul · www.kinderarche-sachsen.de

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Kinderarche Sachsen e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Impressum

Anschrift der Einrichtung

Leipziger Straße 176
08451 Crimmitschau

Einrichtungsleiterin: Cornelia Förster

Tel. 03762 – 70 52 580

E-Mail: c.foerster@kinderarche-sachsen.de

Homepage: www.kinderarche-sachsen.de

Herausgeber:



Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 230

Redaktionsteam

Leiterin, Mitarbeiterinnen und Elternvertreter
der Kindertageseinrichtung, Fachberaterin/
Fachbereichsleiterin des Trägers

Stand: Juli 2023

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Diakonie 
Sachsen

Diakonisches Werk
der Ev.-Luth. Landeskirche
Sachsens e.V.